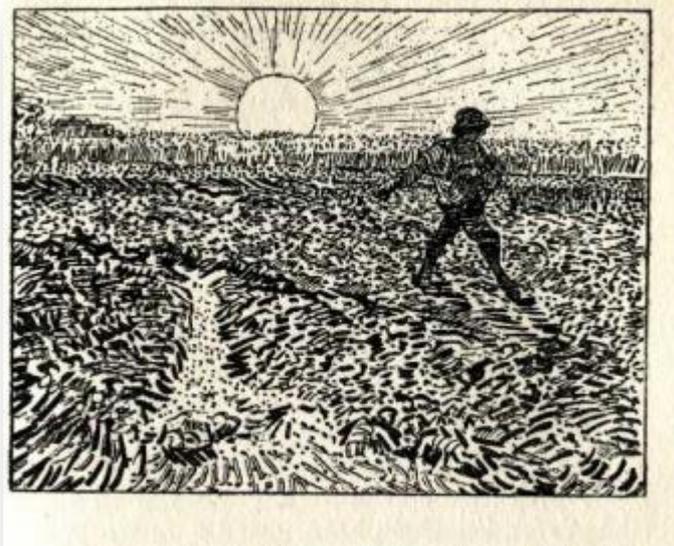


Aus den Briefen * Vincent Van Gogh
bei Karl-Ludwig Weltkunst von Sauer

Ich habe den „Sämann“ gemalt. Ach, die schönen Kalenderillustrationen, in alten Landkalendern, wo der Hagel, der Regen, der Schnee und das schöne Wetter in ganz primitiver Weise dargestellt sind, wie sie Anquetin so gut für seine „Ernte“ gefunden hatte.

Ich will Dir nicht verhehlen, dass ich das Landleben nicht hasse - ich bin eben darin aufgewachsen. Plötzliche Erinnerungen von früher, das Sehnen nach jenem Unendlichen, wovon der „Sämann“, „die Garbe“ Zeugen sind, entzücken mich noch wie ehemals. Wann aber werde ich den Sternenhimmel malen - jenes Bild, das mich immer beschäftigt? Ach, ach, es ist wirklich so, wie der brave Cyprian in „En ménage“ von J. K. Huysmans sagt: „Die schönsten Bilder sind die, die man träumt, wenn man im Bett seine Pfeife raucht, die man aber nie malt.“ — Und doch muss man an sie herangehen, wenn man sich auch noch so inkompetent fühlt gegenüber der unsäglichen Vollendung, dem siegreichen Glanz der Natur.



Hier noch eine Landschaft: Untergehende Sonne, aufgehender Mond? jedenfalls Sommerabend: eine violette Stadt, gelbes Gestirn, grünblauer Himmel, Getreide in allen Tönen: Altgold, Kupfer, grünes Gold, rotes Gold, gelbes Gold, gelbe Bronze, grün, rot. Ich habe es bei vollem Nordwind gemalt.

Folgendes wollte ich eigentlich über Weiß und Schwarz sagen: Nimm mal meinen „Sämann“: Das Bild ist in zwei Hälften geteilt, die obere ist gelb, die untere ist violett. Nun sieh: die Weiße Hose beruhigt und erheitert das Auge, in dem Augenblick, wo der starke, grelle Kontrast des Gelb und des Violett es irritieren könnte.

Ein Grund zu arbeiten ist, dass die Bilder bar Geld sind. Du wirst mir sagen, dass dieser Grund erstens recht prosaisch, zweitens nicht wahr ist; aber es ist doch wahr. Ein Grund nicht zu arbeiten

ist, dass zunächst Leinwand und Farben viel Geld kosten. Nur Zeichnen ist billig.

Der Hauptgrund, warum ich dies Land so liebe, ist der, dass ich hier weniger die Kälte zu fürchten habe, welche die Zirkulation meines Blutes hemmt, und dadurch mich verhindert, zu denken oder irgendetwas zu tun. Du wirst das merken, wenn Du erst Soldat bist und etwa hier in diese Gegend kommst. Deine Melancholie wird verfliegen - welche sehr leicht davon herrühren kann, dass Du zu wenig Blut hast. Das alles kommt von dem verdammten schlechten Pariser Wein und dem niederträchtig schlechten Rindfleisch. Bei mir war es schon so weit gekommen, das mein Blut nicht mehr zirkulierte, effektiv gar nicht mehr, im wahren Sinne des Wortes. Hier, ungefähr nach vier Wochen, ist es wieder in Bewegung gekommen, und, mein lieber Freund, in jener Zeit hatte ich einen Anfall von Melancholie wie Du jetzt hast, unter dem ich ebenso wie Du gelitten hätte, wenn ich ihn nicht freudig als ein Zeichen der beginnenden Heilung begrüßt hätte, die sich denn auch baldigst einstellte.

Malen und die Frauen lieben, das lässt sich nicht vereinigen. Das ist ein recht niederträchtiges Pech.

Das Symbol des heiligen Lukas, des Schutzpatrons der Maler, ist, wie Du weißt, ein Rindvieh. Man muss also geduldig wie ein Rindvieh sein, wenn man das Kunstfeld beackern will. Wie gut haben es doch die Stiere, die nichts mit der verdammten Malerei zu tun haben.

Aber folgendes wollte ich noch sagen: nach der Melancholie Periode wirst Du frischer als vorher sein, Deine Gesundheit wird sich kräftigen und Du wirst die Natur um Dich herum so schön finden, dass Du gar keinen anderen Wunsch haben wirst, als zu malen. Ich glaube, Deine Poesie wird sich auch in gleicher Weise ändern. Nach Exzentrizitäten wirst Du dahin gelangen, Sachen von ägyptischer Ruhe und größter Einfachheit zu machen.

